

Ausbildungsplatzkompass für IG Metall-Mitglieder und ihre Kinder

Wir helfen beim Berufseinstieg

Um der verheerenden Ausbildungsplatzsituation im Schwarzwald-Barr-Kreis etwas entgegen zu setzen hat die IG Metall Villingen-Schwenningen zusammen mit der Mypegasus ein Projekt gestartet, um junge Menschen bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zu unterstützen.

metall: Herbert Hirt, Du bist Projekt- und Niederlassungsleiter von Mypegasus. Was hat Dich veranlasst, den Ausbildungsplatzkompass zu starten?

Hirt: Ich sitze im Verwaltungsrat der örtlichen Agentur für Arbeit. Nur jeder zweite junge Mensch startet nach der Schule ins Berufsleben. Das ist dramatisch, und da wollte ich helfen.

metall: Wie sieht dieses Hilfsangebot aus?

Hirt: Ich war 25 Jahre Ausbildungsleiter und zehn Jahre Betriebsratsvorsitzender bei Steinel

Werkzeugmaschinen. Daher weiß ich, auf was es in der Branche ankommt und was gebraucht wird. Deshalb bin ich zur IG Metall gegangen, und zusammen haben wir überlegt, wie die Hilfe aussehen kann.

metall: Was soll der Ausbildungsplatzkompass leisten?

Hirt: Ich will den Jugendlichen helfen, ihre Persönlichkeit und Neigung zu erforschen und ihren Bewerbungskompetenz vermitteln.

metall: Wie soll das geschehen?

Hirt: Wir haben auf der Messe Jobs for Future das Experiment gestartet. Es wurde ein Gutschein zur Unterstützung bei der Ausbildungsplatzfindung im Zuständigkeitsbereich der IG Metall angeboten.

metall: Und wie wurde das Angebot angenommen.

Hirt: Zunächst waren wir natür-

lich unsicher. Aber jetzt wissen wir, dass wir richtig lagen: Fast 40 junge Menschen haben sich spontan gemeldet.

metall: Was war der nächste Schritt?

Hirt: Wir haben in den Osterferien die jungen Leute zu Gruppen- und Einzelgesprächen, neu-deutsch heißt das Profiling, eingeladen, um ihre Stärken und Schwächen herauszuarbeiten.

metall: Mussten denn die jungen Leute dann in den Schulferien büffeln?

Hirt: Das Engagement und der Tatendrang hat mich völlig überrascht. Landauf, landab hört man ja immer nur von Ausbildungs-unwilligen. Das war bei uns nicht so. Ich hatte den Eindruck, dass die jungen Leute dankbar waren, dass ihnen mal jemand zuhört und sie ernst nimmt.

metall: Wie geht es weiter?

www.vs.igmetall.de



Wir helfen beim Berufseinstieg!



AUSBILDUNGSPLATZKOMPASS

Ein Leistungsangebot für IGM-Mitglieder und ihre Kinder

Die IG Metall Villingen-Schwenningen vergibt kostenlos 100 Beratungsgutscheine an Mitglieder, deren Kinder einen Ausbildungsplatz suchen

Professionelle Trainer erfassen Talente und Stärken, beraten, trainieren und begleiten bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz

Das Angebot richtet sich an alle, die einen Beruf in der Metall-, Elektro-, Holz-, Textil- oder Kunststoffindustrie erlernen möchten in den Regionen Villingen-Schwenningen, Rottweil, Tuttlingen, Donaueschingen, Furtwangen, St. Georgen

Nähere Informationen gibt es beim Betriebsrat oder der Jugendvertretung sowie bei der IG Metall (Tel.: 07720/83 32 - 0) oder der MYPEGASUS GmbH (Tel.: 07720/80 93 - 25), beide in 78054 Villingen-Schwenningen, Arndtstr. 6

Poster Ausbildungsplatzkompass

Hirt: Jeweils in den Schulferien werden weitere Workshops mit den jungen Leuten angeboten. Wir wollen jetzt das Angebot auf Kinder von IG Metall-Mitgliedern ausdehnen, um die Exklusivität der Mitgliedschaft zu betonen. ◀

Seminare

BR 2 Seminar

Vom 25. bis 29. Juni bietet die BIKOM den ersten Teil eines weiteren BR 2 Seminars an. Der zweite Teil wird vom 19. bis 23. November sein. Anmeldungen erfolgen bitte direkt bei der BIKOM per Fax: 07721-2 06 14 42.

Era Kompakt

Vom 23. bis 25. Juli bietet die BIKOM ein Era Kompakt-Seminar an. Anmeldungen erfolgen bitte direkt bei der BIKOM per Fax: 07721-2 06 14 42.

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Faller tritt aus dem Arbeitgeberverband Südwestmetall aus

Neue Besen... das »System N« in Gütenbach

Die heile Welt der Modelleisenbahnhäuschen hat einen Riss bekommen: Faller ist aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten.

»Das Märchen von einem der auszog, das Fürchten zu lernen, muss umgeschrieben werden«, schimpft Oliver Böhme, Gewerkschaftssekretär der IG Metall in Villingen-Schwenningen. Der Titel des Märchens muss bei

Faller in Gütenbach heißen: Von einem der einzog, das Fürchten zu lehren. Seit dem Beginn des Wirkens von Geschäftsführer und Rechtsanwalt Horst Neidhard in Gütenbach gab es mehr oder weniger unverblümt ausgesprochene Drohungen gegenüber den Beschäftigten. Das gipfelte jetzt mit dem Verbandsaustritt bei Südwestmetall.

Das Entgeltrahmenabkommen hat Herr Neidhard dazu verwendet, die meisten Beschäftigten zu rasieren. Reklamationen der völlig falschen Beschreibung der Arbeitsplätze wurden mit der Drohung der Schließung des Betriebes oder dem Verkauf Fallers beantwortet. »Damit wird die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers gegenüber den Beschäftigten mit Füßen getreten«, sagt Böhme weiter. Als bemerkt wurde, dass durch den Verbandsaustritt nicht

automatisch die tariflichen Regelungen wegfallen, hat Herr Neidhard Einzelgespräche geführt, um von den Beschäftigten den Verzicht auf die tarifvertraglichen Regelungen abzupressen. Da bei Faller viele Ältere beschäftigt sind, ist es für sie sehr schwer, sich gegen das »System N« zu wehren. Die IG Metall wird in Mitgliederversammlungen das weitere Vorgehen beraten. Dabei werden die Gütenbacher IG Metalller anderer Betriebe sowie die IG Metall Nebenstelle mit einbezogen. »Auch – oder besser – gerade ein Rechtsanwalt muss sich an das Recht von Verträgen halten und nicht nur für die Durchsetzung der eigenen Interessen dieses Recht anwenden und bei berechtigten Gegenwind aus der Belegschaft beleidigt den Arbeitgeberverband verlassen«, betont Böhme. ◀



Der Segen bei Faller hängt schief...